

**Thema: Spektakel am Nachthimmel – Totale Mondfinsternis in Spielfilmlänge**

**Beitrag:** 1:48 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Nehmen Sie sich nichts vor für den 27. Juli – genauer gesagt für die Abendstunden – dann wird es nämlich über Deutschland eine totale Mondfinsternis geben. Und es ist nicht irgendeine Mondfinsternis, sondern mit einer Stunde und 44 Minuten die längste totale Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts. Mondfinsternis in Spielfilmlänge also. Die Sache hat nur einen kleinen Haken. Und den kennt Mario Hattwig.

**Sprecher: Ja, mit knapp zwei Stunden erwartet uns die längste Mondfinsternis über Mitteleuropa des 21. Jahrhunderts, aber...**

**O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 17 Sek.):** „Der Mond geht erst auf, wenn das ganze Schauspiel im Prinzip schon begonnen hat und je nachdem, wo man sich dann befindet, kriegt man davon natürlich nicht mehr die volle Länge mit. Und von daher ist diese Geschichte nur dort gültig, wo der Mond eben, während der Finsternis-Phase, die ganze Zeit über dem Horizont steht. Und das ist nicht bei uns in Mitteleuropa der Fall.“

**Sprecher: So Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline. Wer im Südosten Deutschlands wohnt, sieht den Mond als eine Sichel aufgehen, die immer kleiner wird.**

**O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 14 Sek.):** „Auf Sylt ist es bereits so weit, dass der Mond komplett im Kernschatten der Erde steckt, wenn er aufgeht. Da geht ein kupferrot leuchtender Mond in der Dämmerung auf und ist dann auch vom Kontrast zum noch hellen Himmel noch nicht so doll zu sehen.“

**Sprecher: Am besten kann man die Mondfinsternis von Bergen oder Bergkuppen aus beobachten – mit freier Sicht Richtung Südosten und abseits der Städte und deren störendem Lichtsmog. Und ist man einmal auf Beobachtungstour, kann man ein weiteres Himmelspektakel sehen – den aufgehenden Mars.**

**O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 22 Sek.):** „Sonne, Erde, Mars bilden fast eine Linie. Und er ist der Erde mit etwa 55 Millionen Kilometern so nah wie nur sehr selten. Aufgrund der Nähe wirkt er nämlich derzeit heller als der Planet Jupiter und der ist immerhin der Zeithellste aller Gestirne am Himmel, wenn man vom Mond absieht. Also Venus das hellste, dann normal Jupiter, dieses Mal aber der Mars.“

**Sprecher: Wer all das verpasst, muss aber nicht lange auf den nächsten Höhepunkt warten. Zwischen dem 10. und 12. August fallen die Perseiden als Sternschnuppen vom Himmel.**

**O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 14 Sek.):** „Und in diesem Jahr kommt dann in jedem Fall noch dazu, wenn die Nacht dann klar ist, dann haben wir auch kein störendes Mondlicht, denn der Mond ist im Neumondbereich. Das heißt, wir hätten tatsächlich eine dunkle Nacht, in der man viele von diesen Sternschnuppen auch beobachten kann.“

**Abmoderationsvorschlag:** Am 27. Juli können wir über Deutschland eine totale Mondfinsternis bestaunen, wenn das Wetter mitspielt. Es wird zwar nicht die vielgerühmte längste Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts werden, aber trotzdem ein tolles Erlebnis. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter [www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de) und in der Wetteronline-App.



**Thema: Spektakel am Nachthimmel – Totale Mondfinsternis in Spielfilmlänge**

**Interview:** 3:26 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Nehmen Sie sich nichts vor für den 27. Juli – genauer gesagt für die Abendstunden – dann wird es nämlich über Deutschland eine totale Mondfinsternis geben. Und es ist nicht irgendeine Mondfinsternis, sondern mit einer Stunde und 44 Minuten die längste totale Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts. Mondfinsternis in Spielfilmlänge also. Die Sache hat nur einen kleinen Haken, sagt jetzt Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline, hallo!

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Herr Vollmer, am 27. Juli (heute, morgen) soll es die längste totale Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts geben. Gehen Sie da mit?**

**O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 27 Sek.):** „Im Prinzip ja, denn sie ist definitiv mit einer Dauer von annähernd zwei Stunden die längste in Mitteleuropa des 21. Jahrhunderts. Aber es gibt eine Einschränkung: Der Mond geht erst auf, wenn das ganze Schauspiel im Prinzip schon begonnen hat und je nachdem, wo man sich dann befindet, kriegt man davon natürlich nicht mehr die volle Länge mit. Und von daher ist diese Geschichte nur dort gültig, wo der Mond, während der Finsternis-Phase, die ganze Zeit über dem Horizont steht. Und das ist nicht bei uns in Mitteleuropa der Fall.“

**2. Also was erwartet uns an diesem Abend tatsächlich?**

**O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 37 Sek.):** „Also das hängt so ein bisschen davon ab, wo man sich in Deutschland befindet und wann der Mond aufgeht. Und das tut er zuerst im Südosten des Landes und zuletzt dann ganz im Nordwesten, etwa auf Sylt, da geht er erst um 21:30 Uhr auf. Man sieht den Mond als Sichel aufgehen, im Südosten Deutschlands, die dann immer schmaler wird. Und je weiter man nach Nordwesten kommt, desto schmaler ist die Sichel bereits bei Mondaufgang. Auf Sylt ist es bereits so weit, dass der Mond komplett im Kernschatten der Erde steckt, wenn er aufgeht. Das heißt, da geht ein kupferrot leuchtender Mond in der Dämmerung auf und ist dann auch vom Kontrast zum noch hellen Himmel noch nicht so doll zu sehen.“

**3. Von wo aus kann man denn die Mondfinsternis am besten beobachten?**

**O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 28 Sek.):** „Also die besten Positionen sind immer erhöhte Positionen, nämlich Berge, Bergkuppen – die sollten nach Südosten hin so richtig offen sein. Denn wenn da noch irgendwie in der Ferne ein höherer Berg ist, dann kommt der Mond erst ein paar Minuten später zum Vorschein. Und dann ist natürlich auch noch von Bedeutung, dass man möglichst abseits von großen Ballungsgebieten ist. Da ist meist noch mehr Dunst und Staub in der Luft und wenn es dann anfängt etwas dunkler zu werden, da ist ganz einfach das Stadtlicht dann auch störend.“

**4. Spielt das Wetter mit? (Optionale Frage, wenn das angekündigte Wetter so ist – wenn nicht bitte Frage weglassen!!!)**

**O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 27 Sek.):** „Das ist jetzt noch eine große Frage. Wir liegen am Übergang von eher gewittrig-schwülwarmer Luft während der Tage davor und bis zur Mondfinsternis und trockenheißer Luft, die dann zum Wochenende wieder zu uns gelangt.“



**Und ob das nun schon reicht bei der Mondfinsternis, dass die restlichen Gewitterwolken sich aufgelöst haben oder noch Wolkenreste am Himmel rumgeistern, das ist die große Frage. Da müssen wir tatsächlich ganz kurzfristig am Freitag nochmal genauer hingucken.“**

**5. Die Mondfinsternis ist aber nicht das einzige Himmelspektakel an diesem Abend. Worauf kann man sich noch freuen?**

**O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 39 Sek.):** „Ja da geht etwa eine halbe Stunde später unser Nachbarplanet, der Mars, auf. Und das ist deswegen ein ganz besonderes Spektakel, da er ebenfalls gegenüber der Sonne und in der Nähe eben des verfinsterten Mondes steht, bedeutet das auch, er steht der Sonne genau gegenüber. Sonne, Erde, Mars bilden fast eine Linie. Und er ist gleichzeitig auch noch in Erdnähe. Das heißt, er ist der Erde mit etwa 55 Millionen Kilometern so nah wie nur sehr selten. Aufgrund der Nähe wirkt er nämlich derzeit heller als der Planet Jupiter und der ist immerhin der Zeithellste aller Gestirne am Himmel, wenn man vom Mond absieht. Also Venus das hellste, dann normal Jupiter, dieses Mal aber der Mars.“

**6. Wann wird es das nächste Himmelspektakel geben?**

**O-Ton 6 (Jürgen Vollmer, 22 Sek.):** „Da brauchen wir nun wirklich nicht mehr lange zu warten. Das sind dann die Perseiden. Die kommen in etwa zwei Wochen, nämlich um den 10. bis 12. August. Und in diesem Jahr kommt dann in jedem Fall noch dazu, wenn die Nacht dann klar ist, dann haben wir auch kein störendes Mondlicht, denn der Mond ist in zwei Wochen auf der Sonnenseite im Neumondbereich. Das heißt, wir hätten tatsächlich eine dunkle Nacht, in der man viele von diesen Sternschnuppen auch beobachten kann.“

**WetterOnline-Moderator Jürgen Vollmer zur totalen Mondfinsternis am 27. Juli. Vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Gern, tschüss!“

**Abmoderationsvorschlag:** Am 27. Juli können wir über Deutschland eine totale Mondfinsternis bestaunen, wenn das Wetter mitspielt. Es wird zwar nicht die vielgerühmte längste Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts werden, aber trotzdem ein tolles Erlebnis. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter [www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de) und in der Wetteronline-App.

**Thema: Spektakel am Nachthimmel – Totale Mondfinsternis in Spielfilmlänge**

**Umfrage:** 0:54 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Wie oft haben Sie sich in diesem Sommer schon einfach mal eine Liege geschnappt, sich in den Garten oder auf den Balkon gesetzt und in den Abendhimmel geschaut? Das sind diese Momente, in denen einem bewusst wird, wie klein eigentlich unsere Welt ist und in denen man spektakuläre Dinge sehen kann. Was ist das tollste Himmelspektakel, das Sie jemals gesehen haben?

**Frau:** „Also, ich habe im letzten Nordsee-Urlaub einen ganz schönen Sonnenaufgang gesehen. Dafür bin ich extra um halb sechs aufgestanden. Das war wunderschön.“



**Mann:** „Die Sonnenfinsternis und da war ich in Spanien. Dann haben wir am Strand gesessen. War ja erst taghell, klar und unheimlich warm und dann auf einmal verschwand die Sonne und dann saßen wir da in der Badehose und das wurde unheimlich kalt.“

**Frau:** „Vor ein paar Jahren. Das war so irgendwie 2012 um den Dreh: Gab es im Sommer eine Sternschnuppennacht. Man konnte wirklich so viele Sternschnuppen sehen, dass man es nicht zählen konnte und das war sehr schön.“

**Mann:** „Besonders schön finde ich das, wenn man die Raumstation sieht. Wenn die der Erde ziemlich nah ist und die man mit bloßem Auge erkennen kann.“

**Frau:** „Ja, so Sternschnuppen. Und dann gucke ich schon mal im Wohnzimmer am Fenster und da denke ich: Mein Gott, was ist denn jetzt los? Sternschnuppen ohne Ende. Und auch so ein Schweif. Richtig ganz doll. Also farbmäßig: als wären wir am Nordkap oder so, ne? Das war wirklich schön.“

**Abmoderationsvorschlag:** Was uns genau am 27. Juli erwartet und warum viele von einem Jahrhundertereignis sprechen, hören Sie in ein paar Minuten bei uns. Dann sprechen wir mit einem Meteorologen von Wetteronline.

